

Wasserrose

Texts by *Felix Ludwig Julius Dahn* (1834-1912)

Set by *Richard Strauss* (1864-1949), from *Mädchenblumen*, op. 22, #4

| | | | | | |
|---------------|-----------|------------|---------------|------------|----------------------|
| Kennst | du | die | Blume, | die | märchenhafte, |
| [kɛnst | du: | di: | 'blu:.mə | di: | 'mɛr.çən,ħaf.tə] |
| Know | you | the | flower, | the | fairy-tail-like, |

| | |
|------------------------|--------------------|
| sagengefeierte | Wasserrose? |
| ['za:.gən.gə,fa:e.e.tə | 'va.sɛ.,ro:.zə] |
| in-legend-celebrated | water-lily? |

Sie wiegt auf ätherischem, schlankem Schafte
das durchsicht'ge Haupt, das farbenlose,
sie blüht auf schilfigem Teich im Haine,
gehütet vom Schwan, der umkreiset sie einsam,
sie erschließt sich nur dem Mondenscheine,
mit dem ihr der silberne Schimmer gemeinsam:
So blüht sie, die zaub'rische Schwester der Sterne,
umschwärmt von der träumerisch dunklen Phaläne,
die am Rande des Teichs sich sehnet von ferne,
und sie nimmer erreicht, wie sehr sie sich sehne.
Wasserrose, so nenn' ich die schlanke,
nachtlock'ge Maid, alabastern von Wangen,
in dem Auge der ahnende tiefe Gedanke,
als sei sie ein Geist und auf Erden gefangen.
Wenn sie spricht, ist's wie silbernes Wogenrauschen,
wenn sie schweigt, ist's die ahnende Stille der Mondnacht;
sie scheint mit den Sternen Blicke zu tauschen,
deren Sprache die gleiche Natur sie gewohnt macht;
du kannst nie ermüden ins Aug' ihr zu schau'n,
das die seidne, lange Wimper umsäumt hat,
und du glaubst, wie bezaubernd von seligem Grau'n,
was je die Romantik von Elfen geträumt hat.

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

